

Treffpunkt Neustadt-Garten: öffentliches Vorbereitungstreffen am Dienstag, 8. Januar 2013 im Quartiermanagement, Sömmerringstr. 12

Kurzprotokoll: geschrieben von Alexandra Stevens im Januar 13, BUND Kreisgruppe Mainz-Stadt

Begrüßung und Moderation: Silke Maurer (Quartiermanagement)

Anwesende: 18, inklusive Mitglieder des BUND (4) und Quartiermanagement (1)

Ablauf:

1. Kurze Vorstellungsrunde
2. Zu den „Spielregeln“ (siehe auch Dezember-Protokoll):
 - a. Nochmals der Hinweis, dass Grillen im Garten wegen der Nachbarn nicht erlaubt sein wird (keine Partymeile!). Kleine gemeinschaftliche und vorher in der Nachbarschaft angekündigte Feste sollen aber möglich sein, da der Garten auch ein Treffpunkt von Gleichgesinnten sein soll. Bei den Gemeinschaftsfesten sollen die Anwohner auch eingeladen werden. Diese Feste können aber nur selten stattfinden.
3. Elke Blänsdorf (BUND) berichtet:
 - a. Garten wird nicht in einzelne Parzellen aufgeteilt, sondern gemeinschaftlich bearbeitet.
 - b. Hochbeete sollen in den Randbereichen aufgestellt werden. Sponsoren und kreative Lösungen gesucht!
 - c. Zur Bodenqualität: Die vom BUND beauftragte Bodenuntersuchung hat ergeben, dass der Boden schadstofffrei und von guter Qualität ist. Er hat einen pH-Wert von 7,3, ist also leicht basisch. Der Boden benötigt keine Kalkzugabe, aber zur Bodenverbesserung ist es sinnvoll, ihn mehrmals im Jahr mit Kompost anzureichern. Der Boden ist im Unterboden verdichtet. Diese Eigenschaft lässt sich leider nicht ändern.
 - d. Ein 3-teiliger Komposthaufen soll im hinteren Teil des Grundstückes angelegt werden (gegenüber Eingang hinten rechts), so weit wie möglich von Bebauungen entfernt. Im ersten Teil kommen die frischen Gartenabfälle. Nach einiger Zeit wird der Kompost in den zweiten Bereich umgeschichtet. Am Schluss reift der Kompost im dritten Haufen aus. In den Komposthaufen dürfen nur Gartenabfälle: Kranke Pflanzen, unerwünschte Unkräuter, Laub von der Straße, Abfall und Küchenabfälle dürfen nicht in den Kompost!
 - e. Erstes gemeinschaftliches Arbeiten im Frühjahr (Ende Februar/Anfang März): Kompost wird von der Stadt im Februar angeliefert. Der Kompost muss auf der Oberfläche verteilt und glatt gezogen werden. Dann wird Holzhäcksel (wahrscheinlich auch von der Stadt) angeliefert. Wege werden festgelegt und mit dem Holzhäcksel wird die Fläche in ca. 1,50 m breite begehbare Parzellen unterteilt. Holzhäcksel als Wegmarkierung hat den Vorteil, dass er mit der Zeit verrottet. Die Beete lassen sich später besser verlegen.
Termine vormerken: 23. Februar und/oder am 2. März
4. Meike Beutel (BUND) gibt Garten-Tipps:
 - a. Schon ab Ende Februar/Anfang März können Pflanzen zu Hause auf der Fensterbank vorgezogen werden. Zum Beispiel Aussaat von Tomaten, Paprika und Blumen (Cosmea,..). Später werden diese dann in den Garten gepflanzt.

- b. Die Aussaat kann in selbstgemachten kompostierbaren Töpfen erfolgen: Zum Beispiel nimmt man mit Erde gefüllte Klopapierrollen, die auf einem Tablett stehen. Aussaat auch in Joghurtbechern, Suppentellern etc. Demonstration eines sogenannten „Paper Pot Makers“ (Richters, Goodwood, Ontario, Canada): Mit Hilfe dieses Werkzeuges und Zeitungspapier lassen sich einzelne Töpfchen herstellen.
 - c. Torffreie Erde nehmen: Einkaufsführer „Torffreie Gartenprodukte“ auf der Homepage der BUND Kreisgruppe Mainz-Stadt unter der Rubrik „Natur in der Stadt/Torffrei gärtnern“
 - d. Auch Jungpflanzen können im Frühjahr gekauft werden.
 - e. Saatgut: Biosaatgut oder selbstgesammeltes Saatgut nehmen. Biosaatgut hat im Vergleich zu herkömmlichen den Vorteil, dass es ungebeizt ist, das heißt es ist nicht mit Pilzvernichtungsmittel etc. behandelt worden.
5. Beschluss: Saatgut (Auswahl siehe nächster Punkt) wird zentral von Mitgliedern des BUND bei einem Biosaatguthersteller (z.B. Bingenheimer Saatgut im Internet) bestellt und besorgt. Dafür wird ein Unkostenbeitrag von 10 €/Person beim nächsten Treffen im Februar (ggf. auch später) eingesammelt.
6. Welche Pflanzen sollen im Garten angepflanzt werden? Sammlung auf Flipchartpapier
- a. Ergebnis: Fast alles findet die Zustimmung der Gruppe: Erbsen, Fenchel, Karotten, Kartoffel, Kürbis, Lauch, Mangold, Paprika, Pflücksalat, Radieschen, rote Bete, Rucola, Sellerie, Spinat, Tomate, Zucchini, Zuckermais, Zwiebel, Kohlrabi, Basilikum, Bohnenkraut, Kapuzinerkresse, Petersilie, Schnittlauch, Bärlauch, Kerbel, Erdbeeren, Himbeeren, Minze, Salbei. Weniger erwünscht sind Busch- und Stangenbohnen sowie Rettich.
 - b. Beerenobst soll eher an den Rand gepflanzt werden. Erdbeeren und Kräuter kommen eher in die Hochbeete.
7. Regelmäßige Treffen im Garten: Angebot 1-2 Termine pro Woche (samstags und 1 noch nicht bestimmter Wochentag). Uhrzeit noch nicht festgelegt.
8. To Do Liste (Wer übernimmt was?):
- a. Sponsoren werden u.a. benötigt für: Werkzeug, Gießkannen, Werkzeugbox, Kompostboxen, Regenfass und Schaukasten (Anmerkung Silke Maurer: die Finanzierung des Schaukastens könnte evtl. über die Soziale Stadt zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr erfolgen, dazu muss man einen Antrag stellen)
 - b. Handwerker: Susanne, Marc und Lexi möchten Kompostboxen und evtl. eine Werkzeugkiste aus Holz bauen
 - c. Regeln grafisch aufarbeiten und Logo finden: Aline
 - d. Newsgroup/Blog einrichten: Simone
 - e. Wandbesitzer ansprechen: Genehmigung einholen, Nistkästen anzubringen, Löcher zu bohren, etc.
 - f. Arbeitsgruppe „Regeln“ bilden
 - g. Öffentlichkeitsarbeit
 - h. Eventuell einen anderen Namen für das Projekt „Treffpunkt Neustadt-Garten“ finden. Bis zum nächsten Mal Gedanken machen
9. Nächstes Treffen: am Dienstag, 19. Februar 2013, 18 Uhr in der Sömmerringstr. 12